

Gesprächsnotiz für die Gemeinderatssitzung am 23.05.2023 in Besigheim.

„Erhalt der stadtbildprägenden Steillagen in Besigheim“

Die terrassierten Steillagen in und um Besigheim sind Bestandteil einer Jahrzehnte und Jahrhunderte gewachsenen und landschaftsbildenden Kultur. Sie fügen sich nahtlos als visuelle Erweiterung des Enzparcs in südlicher und nördlicher Richtung in das Gesamtbild Besigheims ein. Zusätzlich bildet der Wurmberg eine eindrucksvolle Kulisse. Nicht umsonst wurde Besigheim zum „Schönster Weinort Deutschlands“ gewählt. Die Aussichtsplattform auf dem Niedernberg, die Weinlaube an der Himmelsleiter unterstreichen das Ensemble in seiner Gänze. Die „Schönste Weinsicht“ in Walheim mit dem Blick auf Besigheim und die Enzhälde bieten einen atemberaubenden Blick auf Besigheim, von Walheim ebenso wie von der Enzhälde mit Wartturm, Schochenturm und der gesamten Stadtansicht von Besigheim.

Diese Gesamtansicht, dieses Ensemble gilt es zu erhalten, damit Besigheim auch weiter attraktiv für Tourismus und Lebensmittelpunkt ist und in der Zukunft bleibt.

Die Stadtbild prägenden Steillagen wurden in den letzten Jahrzehnten und Jahrhunderten allein durch den Weinbau bewirtschaftet und erhalten. Diese als „Selbstverständlichkeit“ wahrgenommene Pflege ist zukünftig nicht mehr gewährleistet, der Weinbau in den Steillagen lässt sich in den letzten Jahren immer weniger wirtschaftlich bewältigen.

Das liegt an mehreren Faktoren:

1. Kunden sind nicht bereit für deutschen Wein gleichviel oder mehr wie für ausländischen zu bezahlen.
2. Kunden sind nicht bereit für Steillagen-Weine mehr zu bezahlen.
3. Angepflanzt wird hauptsächlich Trollinger.
4. Klimawandel macht dem Trollinger in den terrassierten Steillagen extrem zu schaffen, Trauben werden zu früh reif und beginnen zu faulen.
5. Nachwuchs fehlt, ein Großteil der Steillagen wird von wenigen großen hauptberuflichen Wengertern bewirtschaftet.
6. Für die Wengerter wird es immer schwieriger Personal zu finden.
7. Auszahlung ist historisch niedrig, eine massive Besserung zeichnet sich in den nächsten Jahren nicht ab.
8. Mindestlohn ist gestiegen und steigt weiter.

Mit großer Sorge sehen wir, dass immer mehr Weinberge aufgegeben werden, brach liegen, teilweise nicht gerodet werden und auch keine Basispflege erfolgt. Die Steillagen drohen zu verbuschen, es wachsen in aufgegebenen Steillagen hauptsächlich Brombeeren. Um dieser Entwicklung Einhalt zu bieten, gilt es ein Konzept zu erarbeiten welches es erlaubt, das Kulturgut Steillagen sowie den Weinbau weiterhin zu erhalten.

Besigheim hat zur Zeit ca. 40 ha Steillagen welche teilweise nicht mehr bewirtschaftet werden. Wir gehen davon aus, dass ca. 80% noch im Ertrag sind, Tendenz fallend. Uns sind mehrere große Winzer bekannt welche Pachtverträge kündigten und auch welche die darüber nachdenken in Kürze aus dem Steillagenweinbau auszusteigen. Das betrifft insbesondere Flächen im Niedernberg, Enzhälde und auch Wurmberg, also alle stadtbildprägenden Steillagen.

Es gibt heute schon Zuschuss vom Land und auch von der Felsengartenkellerei um die Winzer in den Steillagen zu halten, allerdings werden damit bei weitem nicht die Basiskosten gedeckt, alles in allem ist es ein defizitäres Geschäft. Auch ist und kann es nicht Aufgabe der Felsengartenkellerei sein, die Produktionsflächen zu subventionieren. Die kleinen Winzer welche im Nebenerwerb 10, 20 oder 30 ar in den Steillagen bewirtschaften werden immer weniger, Nachwuchs gibt es kaum.

Am 20.4.2023 trafen sich die Besigheimer Winzer um das Thema zu diskutieren und mögliche Lösungen aufzuzeigen. Nach langer und guter Diskussion einigte man sich auf folgende Punkte, welche an die Stadtverwaltung herangetragen werden sollen. Am 10. Mai fand ein Gespräch zwischen Herrn BM Bühler, Frau Eckert-Maier, Herr Maier, Herr Kölz und mir statt. Dabei wurden die Punkte erörtert.

Wunsch ist die kommunale Förderung des Erhalts der Weinbergterrassen durch die Stadt Besigheim. Denkbar ist dabei auch die Gründung eines Ausschusses / Interessengemeinschaft / Vereins zur Erhaltung der Steillagen im Stadtbild Besigheim mit folgenden Zielen::

1. Erhalt Kulturgut
2. Erlebbare Steillagen / Weintourismus ist wichtig für Besigheim
3. Lebendige Steillagen
4. Erarbeiten einer Förderrichtlinie um Anreize zu schaffen
 1. Pflegeprämie / Bewirtschaftungszuschuss
 1. Weinbau
 2. Bienenweide
 3. Magerwiesen
 4. Busch, Baumbepflanzung, Blumenbepflanzung
 5. Förderung Mauerbau ändern und erweitern
 2. Rodungsprämie
 3. Ausgleichsflächen/Ökokonto (Verpflichtung 30 Jahre halten und pflegen)
 4. Schaffung einer Tourismusabgabe zur Finanzierung der Förderung

Gemrigheim hat den Beschluss gefasst „Förderung des Weinbaus in ortsbildprägenden Weinbaulagen der Gemeinde Gemrigheim“. In diesem Beschluss werden die Förderungsrichtlinien festgelegt, der Weinbau wird unterstützt. Da wir der Ansicht sind, dass mit einer Förderung nur des Weinbaus das Ziel „Erhalt der stadtbildprägenden Steillagen in Besigheim“ nicht erreicht werden kann setzen wir auf einen ganzheitlichen mehrgleisigen Ansatz.

Walter Reuschle

Aufsichtsratsvorsitzender der Felsengartenkellerei Besigheim